RE: truly, madly, deeply // Sie veranstalteten eine Art Wettbewerb, wer den anderen fester umarmen konnte und Val hatte keine Eile herauszufinden, wer der Gewinner war. Für den Augenblick war alles okay. Alles so wie es war - inklusive der vielen kleinen Küsse, die eigentlich immer noch nicht genug waren. Und vor allem neckend wirkten, weil sie eine Sehnsucht in ihm weckten, die er vorher ganz gut unter Kontrolle gehabt zu haben glaubte. Valerio hatte das Gefühl bald zu Pudding zu werden und hoffte nur, dass diese Empfindung nicht allzu offensichtlich war. Ein Teil davon war sicherlich auch noch Müdigkeit von der langen Busreise und dem Wochenende, aber die Wahrheit war, dass Valerio erst jetzt bei Emilio das Gefühl hatte richtig angekommen zu sein und wortwörtlich seine Tasche abstellen zu können. Der Raum wo sie waren war dabei ziemlich egal. Er war natürlich ein Luxus und auch irgendwie 'ihrer', weil sie schon einige Abende hier verbracht haben. Aber eigentlich war er nur eine hastige Lösung dafür, dass sie sich anders zwar sehen konnten, aber nur selten umarmen. Außer irgendwo nachts oder flüchtig oder in einem Zustand, in dem Valerio bei jedem kleinen Geräusch sofort einen Überfall vermutete. Okay - so richtig viel entspannter war er hier was da anging auch nicht. Aber zumindest war die Angst beobachtet zu werden weg. Und er war ziemlich froh, dass er darüber mit Emilio keine Grundsatzdiskussion führen müssen. Der hatte die Bedingungen einfach akzeptiert. Oder... keine Ahnung. So richtig darüber gesprochen hatten sie halt auch nicht. Aber Val interpretierte 'nicht drüber reden' einfach Mal als Akzeptanz für was auch immer er sich gerade so dachte - und hielt das weder für eine falsche, noch für eine potenziell gefährliche Annahme. Val bekam gerade ein weiteres Kuss auf den Hals und leider einen, der sich irgendwie endgültig anfühlte. Er machte ein unwilliges Geräusch, als Emilio sich von ihm trennte und jetzt tatsächlich wieder Platz zwischen ihnen war. Das gab Valerio allerdings auch die Gelegenheit festzustellen, dass Emilio anscheinend nicht nur spontan unter die Dusche gefallen war, sondern auch aufreizend wenig trug. Zum Glück hatte er von Wollsocken zu diesem Outfit abgesehen. Das auch so... eigentlich nicht als Outfit zählte. So gerne Valerio auch behauptet hätte, dass er nicht starrte - aber er starrte. Und verpasste dabei beinahe die Ermahnung, die ihm nur ein uneindeutiges Lächeln entlockte, als sei er davon nicht ganz überzeugt. "Es war keine Absicht...", merkte Val in matter Verteidigung doch noch an, als Emilio anfing einen dieser Schmolmünder zu ziehen, die nie etwas gutes bedeuteten. Okay... vielleicht mochte Val es auch ein klein wenig. "Ich war derjenige ohne Verbindung zur Außenwelt und muss es wieder gut machen?!", jetzt zog er einen Schmolmund, aber seine waren irgendwie kantiger und weniger effektiv als Emilios. Obwohl er sehr gerne einfach weiter einen halbnackten Emilio angestarrt hätte schlenderte er jetzt zum Bett und ließ sich mit dem Rücken darauf fallen. Es war weich wie in der Matratzenwerbung und die Bettwäsche war etwas durcheinander aber okay. War ja nicht so, als hätten sie beide jemals wirklich in dem Bett geschlafen. Val fragte sich nicht zum ersten Mal, ob sie das heute Nacht vielleicht tun würden. Und flüchtete dann vor seiner eigenen Frage. Er zog mit einem irritierten Gesichtsausdruck eine knisternde Packung Erdbeerschnüre unter seiner Schulter hervor, die da irgendwie unbequem war. "Was hast du vor? Eine Pyjamaparty?" Für zehnjährige? Er zog fragend die Augenbrauen hoch, während er zu Emilio blickte und dabei eine der letzten Erdbeerschnüre in seinen Mund baumeln ließ. Zucker kam ihm ganz vernünftig vor.